

Gendergerechte Sprache in NRW-Schulen

Beitrag von „Frappier“ vom 16. September 2022 23:19

Zitat von O. Meier

Interessant an dem Beispiel finde ich allerdings, wie leicht und diskussionsarm die Betriebe die Nennung der Diversen umgesetzt haben. Die haben da offensichtlich gar kein Problem. Einfach machen.

Das ist ein ziemlich schwaches Argument, da hier völlig andere Mechanismen als beim normalen Sprechen und Schreiben greifen. Eine Firma kann jemanden mit entsprechender Qualifikation anheuern. Dass diese Leute dann etwas Ansprechendes hinzubringen können, verwundert wenig. So viel Sprachkompetenz, die zahlreichen Klippen zu umschiffen, kann man von Durchschnittssprechern nicht erwarten.

Ist wirklich Überzeugung dahinter oder wird das nur aus Marketinggründen vorgeheuchelt? Das "pink washing" könnte man mit Fug und Recht kapitalistisch bezeichnen, denn hinter gegenderten Formulierungen kann man sich ja auch super verstecken. Wie es Frauen wirklich hinter dem Firmenschild geht, weiß man dadurch auch nicht. Eine Nebelkerze!

Du sitzt in meinen Augen immer noch der Illusion auf, dass das Sternchen auch nur den Hauch einer Chance hätte, sich durchzusetzen. Das glauben vermutlich nicht mal viele aus dem Bereich (<https://www.n-tv.de/panorama/Hat-d...le23509239.html>) und auch Gisela Zifonun hat einen sehr interessanten Artikel dazu geschrieben, wo sie die vielen schwerwiegenden grammatischen Tücken/Widersprüche/Unmöglichkeiten aufzählt und auseinandernimmt (https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/deli...uistin_2021.pdf).

Das Bemühen um eine sog. geschlechtergerechte Sprache ist kein rein deutsches Phänomen. In den meisten germanischen Sprachen wird mittels der Genera kein biologisches Geschlecht transportiert. Durch das Weglassen der Markierung (the authoress) erhält man eine geschlechtsneutrale Form. Im Spanischen wird in den beiden Genera wie im Deutschen Geschlecht transportiert (amigo/amica), wobei diese Formen gleichwertig gebildet werden. Zuerst versuchte man dies schriftlich mit @ (@ = a + o) zu verdeutlichen (amic@s). Mit einer neuen Endung werden die Begriffe geschlechtsneutral (50 amigos + 50 amigas = 100 amices). Beide einfachen Lösungen sind für das Deutsche leider versperrt.

Was man trotzdem daraus mitnehmen kann: Geschlechtsbetonende Varianten wie "Lehrer:innen" haben sich **nirgends** durchgesetzt, sondern immer nur geschlechtsneutralisierende.